

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke
Magold und Freudenstadt.

Im Verlag der Wischer'schen Buchdruckerei.

Nro. 91. Montag den 12. November 1827.

Verfügungen der Königlichen Bezirks-
Behörden.

Oberamt Freudenstadt.

Magold. Freudenstadt. [An sämtliche
Stiftungs-Räthe.] Diejenigen Stiftungs-
Räthe, welche die Stats pro 1sten Juli
18^{27/28} noch nicht eingesendet haben, wer-
den hiemit aufgefordert, sie unfehlbar in-
nerhalb 3 Tagen in duplo, einzusenden.

Den 5. November 1827.

Die K. Oberämter.

Schönengründ, Rdtler Staats,
Oberamts Freudenstadt. [Haus- und Gü-
ter-Verkauf.] Aus der Verlassenschafts-
Masse des verstorbenen Bäckers und Gas-
senwirths Johannes Ziesle dahier, wird
Freitag den 30. d. Mts.

die Hälfte an einem Wohn-Haus mit
Scheuer unter Einem Dach, nebst mehre-
ren Stücken Wies- und Ackerfeld, im öf-
fentlichen Aufsteig an den Meistbieten-
den verkauft werden, wozu die Liebhaber
eingeladet werden.

Den 10. November 1827.

Waisengericht.

Rdth mit Schönengründ, Ober-
amts-Gerichts Freudenstadt. [Glaubiger
Aufruf.] Diejenige, welche aus irgend ei-
nem Grund dingliche oder persönliche An-
sprüche an die Verlassenschaft des Johan-
nes Ziesle, gewesenen Bäckers und Gas-
senwirths zu Schönengründ, zu machen
haben, werden hiemit aufgefordert, solche
innerhalb 30 Tagen mit den erforderli-
chen Beweis-Urkunden anzuzeigen, wobei
angefügt wird, daß außerdem auf ihre
Befriedigung oder Sicher-Stellung von
Amtswegen keine Rücksicht genommen wer-
den würde.

Den 26. Oktober 1827.

Gemeinderath.

Vt. Gerichts-Notar,

Kanzleirath

K l u m p p.

Magold. Unerachtet der §. 15 und
15 der Instruktion wegen Behandlung der
Malzsteuer deutlich vorschreibt, daß am
Ende eines jeden Monats sämtliche Malz-
scheine, so wie die Register der Mäller
und Bierbräuer an das Umgelds-Kommis-
sariat eingeschickt werden sollen: so ist
gleichwohl diese Vorschrift für den ver-
flossenen Monat Oktober nur von dem ge-
ringsten Theile der — in den diesseitigen
Amtsbezirk gehörigen Acceiser, Bierbräuer
und Mäller befolgt worden.

Die Herrn Ortsvorsteher werden daher
ersucht, den Betheiligten sogleich eröffnen
zu lassen, daß die unterzeichnete Stelle
höheren Orts ermächtigt worden sey, je-
ne Scheine und Register auf Kosten des
säumigen Theils von hier aus, durch ei-

genen Boten abholen zu lassen, wenn solche nicht innerhalb 8 Tagen eingetroffen seyn sollten.

Den 12. November 1827.
R. Umgelds-Kommissariat,
St o g.

Sulz am Neckar. [Zahrmakts-Verlegung.] Anstatt des misrathenen Zahrmakts vom 25. Oktober wird dahier Dienstags den 11. Dezember ein weiterer Zahrmakts abgehalten werden; wozu einladet

Den 5. November 1827.
der Stadt-Rath.

22122
Außeramtliche Gegenstände.

Altenstaig. Wer in hiesiger Stadt und der Umgegend Bücher zu lesen wünscht, kann solche gegen Bezahlung von 1 fr. und 2 fr. per Band täglich, bei dem Unterzeichneten abholen lassen. Man findet in seiner Bibliothek die besten Schriftsteller, wie die eines Walter Scott, Irving, Cooper, Claren, van der Velde, Blumauer, Hauff, Herder, Schreiber, Voltaire, Rousseau, Unsere Zeit u. und dergl., nebst ungefähr 300 Bänden ältere gute Bücher. Auch alle griechischen und römischen Classiker, nebst den Schriften von Caroline Pichler. Wer zu abonniren wünscht, kann dieß zu wöchentlichen 7 fr. und monatlichen 30 fr. thun.

Ein Verzeichniß hierüber kann bei mir eingesehen werden.

Hensler,
Stadt-Musikus.

Nagold. Altenstaig. Wer Lust hat, seine Waaren, Mobilien u. c. bei der französischen Phönix-Assuranz gegen das Feuer versichern zu wollen, beliebe

sich zu melden in

Altenstaig bei Hrn. Rispyer und Lieb, Nagold bei Verleger dieses Blatts.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Nagold,

den 10. November 1827.

Dinkel	1 Schfl.	4 fl. 46kr.	4 fl. 56kr.
Haber	1 Schfl.	2 fl. 46kr.	2 fl. 56kr.
Kernen	1 Sri.		— fl. — kr.
Roggen	1 —		— fl. 48kr.
Erbfen	1 —		— fl. — kr.
Linfen	1 —		— fl. 40kr.
Bohnen	1 —		— fl. 56kr.
Gersten	1 —		— fl. 48kr.

Fleisch-Preise.

Rindfleisch	. . . . .	1 Pfund	5kr.
Hammelfleisch	. . . . .	1 —	5kr.
Schweinefleisch mit Speck	1 —	—	7kr.
— ohne	—	1 —	6kr.
Kalbsteisch	. . . . .	1 —	5kr.

Brod-Taxe.

Kernenbrod	. . . . .	8	— 13kr.
1 Kreuzerweck schwer	. . . . .	10 1/2 Loth.	

In Altenstaig,

den 7. November 1827.

Dinkel	1 Schfl.	5 fl. 3kr.	4 fl. 54kr.
Haber	1 Schfl.	3 fl.	2 fl. 48kr.
Kernen	1 Sri.		1 fl. 20kr.
Roggen	1 —		50kr. 45kr.
Gersten	1 —		50kr. 44kr.

In Freudenstadt,

den 7. November 1827.

Kernen	1 Schfl.	11 fl. 44kr.	10 fl. 40kr.
Roggen	1 —		6 fl. 40kr.
Gersten	1 —		7 fl. — kr.
Haber	1 —	3 fl. 18.	3 fl. — kr.



Fleisch-Preiße.

Ochsenfleisch	1 Pfund	5fr.
Schweinefleisch mit Speck	1 —	7fr.
— — — — — ohne —	1 —	6fr.
Kalbsteisch	1 —	4fr.
Brod-Taxe.		
Kernenbrod	4 Pfund	10fr.
Roggenbrod	4 —	8fr.
1 Kreuzerweck schwer	9 Loth.	

Sey's Bock, sey's Haas, sey's Fuchs, sey's Hirsch —
 Entkommen soll Nichts unsrer Varsch!
 Wer fehlt, der ist kein rän'ger Schäpe!
 Es falle alles hin im Blize!
 Denn uns ward Liebchens Wunsch zu Theil:
 „Waidmanns Heil!“
 J. R.

Waidmanns-Lied.

(im Winter.)

Waidmann, wohlauf!
 Ihr Jäger, hängt das Rohr euch um,
 Ihr ziehen aus zur Jagd;
 Hinaus in unser Heiligthum,
 In düst'rer Wälder Nacht,
 Hinaus, zur grauen Eiche hin,
 Dorthin, Gesellen! laßt uns ziehn,
 Wo's Füchselein schleicht, der Hase kauert,
 Wo scheu im Holz das Hirschlein lauert,
 Dort wird uns Lust und Freud zu Theil: —
 Waidmanns Heil!

Waidmann, wohlauf!
 Ade, Ade! du holde Lieb,
 Du hättest heut das Haus;
 Zieh nur die Braunen nicht so trüb,
 Sey ohne Furcht und Grauß;
 Geberde dich nicht ungereim,
 Dein Lieb zieht fröhlich wieder heim,
 Für jeden Schuß, geschossen heute,
 Beglückt ihn gute Waidmanns-Beute,
 Ihm blüht im Wald, am Felsen steil —
 Waidmanns Heil!

Waidmann, wohlauf!
 Hallo! ihr Jäger, um und um
 Stellt euch in das Gehölz,
 Kommt eine Beut' grad oder krumm —
 Brennt sie brav auf den Pelz;

Allerlei.

Gellert war als Student in Leipzig einem Schneider schuldig. Dieser mahnte ihn ungestümm, und Gellert wußte kein anderes Mittel, seinen wiederholten Forderungen auszuweichen, als — Leipzig zu verlassen. Er nahm Kreide, und schrieb die Ursache auf den Tisch:

Mein Naso, lach einmal,
 Verlasse freudig Rom!
 Dich warf die Liber aus,
 Und mich der Pleißeßrom.
 Dich trieb ein Kaiser fort,
 Und mich — und mich, ach leider! —
 Nun lache noch einmal! —
 Ein alter darrer Schneider.

Der Wirth wunderte sich, daß der ordentliche Gellert des Nachts außer dem Hause blieb. Er nahm den Hauptschlüssel, und öffnete seine Stube. Kaum hatte er diese Verse gelesen, so kundschaftete er Gellerts Aufenthalt aus, und bezahlte den Schneider.

Antwort

auf einen neumodischen Liebes-Brief. —

Thadäus

Theurster Schatz! — wie hast du mich beglückt!
 Wie hat dein Liebesbrief mein Herz so sehr entzückt!
 Du bist mein Klemmerhauf, mein Einhorn, meine Wachtel,

Lieb,
8.
und

56fr.
36fr.
—fr.
48fr.
—fr.
40fr.
56fr.
48fr.

5fr.
5fr.
7fr.
6fr.
5fr.

13fr.

54fr.
43fr.
20fr.
45fr.
44fr.

40fr.
40fr.
—fr.
—fr.



Bist meiner Scheide Deg*, und meines
Herzens Schachtel.
Mein Balsam für den Schmerz, der Schläf-
sel meiner Sorgen,
Mein Mondschein in der Nacht — und mei-
ne Sonn am Morgen.
Mein Stern der stillen Lieb' — die Auslag
meines Busen,
Des Herzens Kämmerring, die zehnte
meiner Musen.
Des Lebens Parzelscheer, des Todes
treuer Wächter,
Des Mundes Honigseim — der Liebe
erster Pächter.
Der Höflichkeiten Fürst — der Compli-
mente Gfretter,
Der Sinne Corporal — der Wünsche
schnellster Reiter.
Der größte Virtuoso auf der Viol d'amoure,
Der Dichter meiner Lust, der Spielmann
für mein Ohr.
Der Zehner in dem Spiel, der König
in dem Stechen,
Ein ächter Moslerwein, in dem ich gern
thu zechen.
Ein Berg, dem Stausen gleich — wo ich
die Burg gebauet,
Ein Jüngling voller Zier, auf den mein
Auge schauet.
Ein Fernglas ohne Gleich, ein wahres
Perspektiv
Mit dem ich stets erwacht, mit dem ich
stets einschließ.
Du Blendlaterne mir, so hell in finstern
Nächten,
Die mir allein nur zünd't — wenn sie
gleich andre mächten.
O du der Tugend Schatz — ein Almanach,
der mir
Die Sonntag' alle zeigt, wo ich spazir
mit dir!
Du meiner Wünsche Ziel — du höchste
meiner Wonnen,
Du Stiller meines Dursts — du immer
voller Brunnen.
Du Ofen, immer heiß, an dem ich mich
kann wärmen,
Nach dem ich immer lang' mit meinen
beiden Armen.
Du Mastbaum meines Schiffs — du
Flagge meiner Fahrt,
Du Thermometer mir — du Schiffer
bester Art.
Du bester Wetterhahn — auf meiner
Liebe Thurme,
Der Wind und Regen zeigt — und Ha-
gel, Blitz und Stürme,
Du Parasol der Hit — und Paraplui
des Regens,
Du Freude aller Freud' — du bester je-
des Segens.
Du Straße meiner Reif', du wahrer
Meilenzeiger —
O Sänger ohne Gleich — o trefflichster
der Geiger.
Du Betttscheer sonderer Art — du Nacht-
topf von Porzlan,
Wie lob ich dich genug — wie red' ich
schdn dich an?
Du meiner Träume Traum — du mei-
ne höchste Ehre,
Du bester Besensstiel — mit dem ich täg-
lich kehre.
Du Lichtschirm für mein Aug, du Bild-
schütz meiner Sorgen,
Ich wünsch dir gute Nacht, ich wünsch
dir guten Morgen.
Dir geb' ich keinen Korb, das wäre
lächerlich,
Im Gegentheil ich wähl' zu meinem
Manne — dich!
Nur muß du mit dem „Ja!“ halt noch
ein wenig warten;
Es läßt sich darum nicht, als wie um
Brantwein karten.
Jetzt aber lebe wohl! ich reich dir meine
Hande,
Und bleib bis in den Tod, dein treuer
Schatz

U m a n d e.